

# Gemeindebrief



Evangelische Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Königs Wusterhausen

Juni bis Juli 2021 - 51. Jahrgang



Bild: Zeesener See, Ute Henschel

## Gedanken zum Monatsspruch Juni 2021



Wenn man Gott und Mensch ins Verhältnis setzt, ergibt sich vor allem eines: Distanz. Gott und Mensch liegen auf unterschiedlichen Ebenen, sind unterschiedlichen Kategorien zuzuordnen.

Für uns als Christen gilt: Unser ganzes Leben ist auf Gott ausgerichtet. Gott ist unsere wichtigste Referenzgröße. Gleichzeitig sind wir aber an unsere Mitmenschen gewiesen. Im höchsten Gebot sind deswegen Gottes- und Menschenliebe genannt. Das eine bedingt hier das andere. Die Liebe zu Gott macht die Liebe zum Nächsten überhaupt erst möglich.

Nun bringt der Monatsspruch eine weitere Kategorie ins Spiel: Den Gehorsam. Der Begriff ist heute eher ungebräuchlich. Er klingt für mich nach Unterordnung, Ungleichheit und Hier-

archie. Wir sprechen heute lieber von Gleichberechtigung.

Begegnung soll möglichst auf Augenhöhe stattfinden. Aber hier geht es ja um den Gehorsam gegenüber Gott. Das erscheint mir sinnvoll und nachvollziehbar. Darum geht es ja im Kern beim Christ-Sein: Gott dienen.

Was ist nun aber mit dem Gehorsam gegenüber Menschen gemeint? Geht es um Gehorsam gegenüber der Obrigkeit bzw. dem Staat?

Die Kernfrage zum Monatsspruch ist hier für mich: Wann können der Gehorsam gegenüber Gott und der gegenüber den Menschen, dem Staat, potentiell in Konflikt geraten?

Vielleicht wenn der Staat von seinen Bürgern etwas verlangt, was nicht mit dem christlichen Glauben vereinbar ist. Immer wenn vom Staat etwa Diskriminierung und Ausgrenzung ausgeht.

So ist die Quintessenz aus dem Vers aus der Apostelgeschichte: Gott steht über allem. Er ist und bleibt der wichtigste Bezugspunkt. Für den Kompass eines jeden Christen gilt: Norden ist dort, wo Gott uns hinweist und hinführt. An erster Stelle steht Gott, alles andere ist dem nachgeordnet. So muss man folglich Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Seien Sie gesegnet und bleiben Sie behütet,

*Ihr Pfarrer Boris Witt*

## Gedanken zum Monatsspruch Juli 2021



Woran glaube ich? Wer oder was ist mein Gott? Eine spannende Frage. Man könnte kurz mit Luther antworten: Woran ich mein Herz hänge, das ist mein Gott. Doch woran hängen unsere Zeitgenossen so ihr Herz?

Ich kenne ein Geschäft, da stehen einige Götter auf kleinen Plastiksockeln mit kleinen Schildern, damit man sie nicht verwechselt. Sie heißen Samsung, iPhone, Google, Huawei usw. Das sind Götter, wie man sie sich wünscht: Immer an deiner Seite, immer ansprechbar.

Früh am Morgen wird ihnen gehuldigt: Sie werden mit einer Streichelbewegung geweckt, und auch das Abendgebet in Form des Ladekabels wird nicht vergessen. Diese Götter genießen höchsten Respekt: Wenn das Smartphone eine himmlische Botschaft bringt: Ding dong: Dann wird sofort nachgesehen, was es denn Neues auf Facebook oder per WhatsApp verkündet hat. Wenn ich keinem Menschen sagen will, wo ich bin, was ich mache oder denke: Meinem

Handy vertraue ich es an: Es kennt meine Funkzelle, meine Koordinaten, und so tippe ich meine Sorgen in die himmlische Cloud. Mein Smartphone ist mein bester Freund. Ich lasse es nicht aus den Augen. Es beantwortet alle meine Fragen, ihm widme ich jede freie Minute – vorausgesetzt der Akku ist geladen. Und nun wird uns mit dem Monatsspruch gesagt: *Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.*  
*Apq 17,27*

Gott ist natürlich nicht mit einem Handy zu vergleichen. Aber die Frage stellt sich schon, wie nahe mir Gott ist? Von seiner Seite ist das ganz klar. Auch wenn ich das Gefühl habe, er ist in dieser Situation irgendwo, nur nicht bei mir, gilt von ihm, dass er nicht fern ist. Da ist er anders als unsere Ersatzgötter, die am Abend immer ihr Ladegerät brauchen.

Denn durch Jesus Christus, dem Auferstandenen, hat er zugesagt, dass er bis ans Ende aller Tage unter uns ist, nicht in Stein gehauen oder als Bildschirmschoner, sondern lebendig und begleitend. Er ist an uns Menschen interessiert, nicht so abgehoben, wie wir uns das manchmal vorstellen, wenn wir in großen Kirchen staunend nach oben schauen, sondern ganz menschlich als täglicher Begleiter, wie unsere Handys. Dabei ist dieser Gott der Einzige, der helfen kann. Und nicht ferne von einem jeden unter uns ist. Jeden Tag.

Ein jüdischer Rabbi sagte einmal zu einem Kind: „Ich gebe dir einen Taler, wenn du mir sagst, wo Gott ist.“ Da soll das Kind geantwortet haben: „Und ich gebe dir tausend Taler, wenn du mir sagen kannst, wo er nicht ist.“

*Ihr Pfarrer Ingo Arndt*

## Rückblick auf den Gottesdienst in der Kreuzkirche am 25. April 2021



Foto: Thomas Spiekermann

Das Gelände um die Kreuzkirche in Königs Wusterhausen ist erfüllt von strahlendem Sonnenschein. Als die Orgel zu spielen beginnt und der feierliche Einzug sich von draußen auf den Weg in die Kirche macht, bekomme ich Gänsehaut. Was folgt, ist für mich ein einfach nur wunderschöner Ordinationsgottesdienst.

Er war sowohl stimmungsvoll als auch erhebend. Der ergreifendste Moment war für mich der kniende Empfang des Segens. Ich habe seit der Konfirmation nicht mehr bewusst gekniet.

Es gab eine lebhaft und auch kontroverse Diskussion im Jahrgang der Pfarrer, die in diesem Jahr ordiniert werden sollten. Es stand die Frage im Raum: Knien oder nicht knien?

Das Knien ist einerseits eine alte Tradition. Es stellt eine Geste der Demut dar – der Demut gegenüber Gott und der Demut gegenüber der Größe der mit der Ordination einhergehenden Aufgabe. Es

geht aber dabei gerade nicht um Unterwerfung. Bei unseren katholischen Geschwistern ist die Symbolik noch eindrucksvoller. Bei der Priesterweihe müssen sich die die Weihe Empfangenden flach auf den Boden hinlegen.

Für mich persönlich fühlte sich knien in diesem Moment richtig an. Ich knie nieder vor Gott, dem Allmächtigen. Ich unterwerfe mein ganzes weiteres Leben Gott und seinem unerfindlichen Willen.

Das alles fand statt mitten in der Corona-Pandemie und mitten im Lockdown. Wegen der hohen Inzidenzen im Bezirk Berlin-Neukölln war eine Verlegung der Ordination von der Magdalenenkirche in die Kreuzkirche in Königs Wusterhausen notwendig. Die Ordination wurde für mich so quasi zum Heimspiel. Dort, wo ich auch sonst arbeite und predige, wurde ich auch ordiniert. Das ergibt Sinn für mich. In gewisser Weise schließt sich hier der Kreis.

Deswegen an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle, die diesen Festgottesdienst und alles drum herum möglich gemacht haben. Ohne die vielen haupt- und ehrenamtlich Engagierten wären dieser Gottesdienst und die anschließende Urkundenverleihung nicht zu realisieren gewesen.

Man wird nur einmal im Leben ordiniert. Ein unvergesslicher Tag wird nun für mich immer verknüpft sein mit der Kreuzkirche. Dafür bin ich Ihnen allen und Gott unendlich dankbar.

*Ihr Pfarrer Boris Witt*

## In dieser Zeit ändern sich Termine ständig entsprechend der aktuellen Infektionslage.

Die Angaben in diesem Brief erscheinen unter Vorbehalt. Schon zum Zeitpunkt des Druckes können sich Änderungen ergeben haben. Wir versuchen, Sie trotzdem aktuell zu informieren.

Auf [www.kreuzkirche-kw.com](http://www.kreuzkirche-kw.com) finden Sie alle aktuellen Änderungen.

Auch in unseren Schaukästen versuchen wir, Sie zu informieren.

Unsere Infotelefone sind weiterhin geschaltet:



Aktuelle Informationen:

**03375-2989009**

Andachten und Predigten  
im wöchentlichen Wechsel

**03375-2989007**

**Unsere Regionalküsterei** ist bis auf weiteres für den Besucherverkehr geschlossen, aber zu den bisherigen Öffnungszeiten über Telefon und Mail erreichbar.

Von Direktkontakten bitten wir, wenn möglich, z. Zt. abzusehen oder vorher telefonisch abzusprechen.

## Kirchenöffnung



Die aktuelle Coronalage lässt uns hoffen, dass in den nächsten Monaten wieder einige Gemeindeaktivitäten möglich sind. So wollen wir versuchen, unsere Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten zu öffnen.

Dazu suchen wir Helfer, die an den Wochenenden diesen Öffnungsdienst übernehmen.

Melden Sie sich bitte in der Regionalküsterei, bei einem unserer Pfarrer bzw. bei Herrn Stark (**03375-294047**).

## Lebendiger Adventskalender

Auch wenn der Sommer nicht mal begonnen hat, denken wir an die Tradition des lebendigen Adventskalenders.

Für die Planung benötigen wir schon jetzt Ihre Anmeldungen.

Wer in der Adventszeit dazu einladen möchte, ein „Türchen“ zu öffnen, melde sich bitte im Familienzentrum oder in der Regionalküsterei.

## Hier noch ein paar Termine für die Ferien:

### Mehrgenerationenhaus Fontanetreff

Kultur trifft Digital, die Workshops :

Virtuelle Realität am 28. und 29.06.2021

Der Film am 30.06. + 1.07.2021

Der Talentcampus – I- Kult

Wer bin ich? Wer kann ich sein?

am 02.08. + 06. 08. 2021

### Familienzentrum Schenkendorfer Flur

Talentcampus – Lost – Jugendwort 2020

– Graffitiprojekt 26.07. - 30.07.2021

Termine unter Vorbehalt!

## Bei Gott sind wir gut aufgehoben

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten.“ Ende des 18. Jahrhunderts ist dieses bekannte deutsche Volkslied entstanden und hat seine Aktualität bis heute nicht verloren.

Studenten sangen es nach den Karlsbader Beschlüssen im Jahr 1819. Sophie Scholl spielte das Lied 1942 ihrem inhaftierten Vater vor der Gefängnismauer auf der Blockflöte vor. Heute benutzt ein bekannter deutscher Internetdienstleister das Lied in seiner Fernsehwerbung.

Wer kann meine Gedanken erraten? Vor dem Hintergrund digitaler Überwachung haben viele Menschen Angst, zu gläsernen Bürgern zu werden. Denn das Internet vergisst nicht.

Jeder Online-Kauf, jede Suchanfrage, jede Nachricht, die wir verschicken: Das alles speichern Google oder Facebook auf ihren Servern. Irgendwann, so die Befürchtung, weiß der Algorithmus mehr über einen als die Menschen, die einem nahestehen.

Wer kann meine Gedanken erraten? Google oder Facebook? Ja, vielleicht. Aber für Christen gibt es darauf noch eine andere Antwort, nämlich Gott. „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Mit diesen Worten betet König Salomo, als er den Jerusalemer Tempel einweihet. Darauf können wir vertrauen: Gott kennt uns in all unserer Unberechenbarkeit. Denn der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten. Mit Gott können wir in Beziehung treten. All unsere Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte und Ängste sind bei ihm sicher aufgehoben.

*Detlef Schneider*



Du allein kennst  
**das Herz**  
 aller Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

Die Gedanken sind frei!



*Pfarrer Dr. Reinhard Kees*

Ab August 2017 war ich schon einmal bei Ihnen in der Region Königs Wusterhausen. Im November 2017 lief die Beauftragung bei Ihnen aus, weil mich der Kirchenkreis dann auch mit der Wahrnehmung der interreligiösen Arbeit beauftragte. Ich wurde, was die pastoralen Aufgaben betraf, der Kirchengemeinde Genezareth bzw. dem Pfarrsprengel Nord-West-Neukölln zugeordnet.

Der Einsatz damals in Ihrem Bereich war für mich die Rückkehr in die "normale" Gemeindegemeinschaft. Ich erinnere mich noch gern an so manche schönen Gottesdienste in DW und KW - so steht es im Kalender 2017 - und an so manche Beerdigung auf wunderschönen Friedhöfen und so manch gutes Gespräch.

In den 12 Jahren davor war ich nämlich Afrikareferent im Berliner Missionswerk. Da hatte ich es mit vielen Kirchenkreisen und Gemeinden hier bei uns und mit vielen Diözesen, Kirchenkreisen

und Gemeinden in den afrikanischen Partnerkirchen zu tun. Das war eine enorme Horizonterweiterung, aber eben etwas ganz anderes als Gemeindegemeinschaft, wie ich sie in der Kirchengemeinde Baumschulenweg gewohnt war, in der ich 16 Jahre als Pfarrer gelebt und gearbeitet habe.

Seit 12 Jahren wohne ich im Gemeindegebiet Rixdorf, denn meine Frau, Christiane Richter, ist Gemeindepädagogin im Pfarramt in dieser Gemeinde. Mit der Fusion der Genezarethgemeinde mit der Martin-Luther-Gemeinde hat sich die Lage nun wieder verändert. Ich bin neben meinen interkulturellen, interreligiösen und ökumenischen Aufgaben mit meinen pastoralen Stellenanteilen nicht mehr der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde zugeordnet, sondern übernehme wieder Vertretungsdienste im Kirchenkreis. Es freut mich sehr, dass ich das nun schon zum zweiten Mal bei Ihnen tun kann.

*Pfarrer Dr. Reinhard Kees*

*Pfarrer Dr. Reinhard Kees ist seit April 2021 in den Gemeinden des Sprengels Königs Wusterhausen tätig. Mit 30 % Dienstumfang unterstützt er uns bei den Gottesdiensten und Amtshandlungen. Außerdem möchte er die Öffentlichkeitsarbeit an der Kreuzkirche mit Ausstellung und Öffnungszeiten aufbauen. Seine Hilfe wird benötigt, weil Pfarrer Witt mit 50% Dienstumfang die Vakanzvertretung in der Lukasgemeinde übernommen hat, bis dort eine neue Pfarrperson ihren Dienst aufnimmt.*

Zurück im Pfarrsprengel

## Das Vaterunser entdecken - Musikalische Andachten in den Sommermonaten

Es gehört zu den bekanntesten Gebeten und selbst Kindergartenkinder können es mitunter mitbeten, wenn sie es in der Kita und in ihren Familien nahegebracht bekommen.

Man kann sich dieses Gebet aus dem Matthäus-Evangelium auch wie einen siebenarmigen Leuchter vorstellen. Für jede Kerze steht eine Bitte aus dem Gebet:

die Bitte, dass der Name Gottes richtig gebraucht wird, dass sein Reich anbrechen möge und sein Wille unter

uns umgesetzt wird. Aber da gibt es auch die Bitte um das, was wir täglich zum Leben brauchen, wozu auch gehört, dass wir Schuld vergeben und nicht in Versuchung geraten, sowie die Bitte, von dem, was uns belastet, erlöst zu werden.

Jede einzelne dieser sieben Bitten verdient es, einmal genauer betrachtet zu werden.

Dazu wollen wir Sie in Form musikalischer Andachten (z. Zt. 30 min) in den Sommermonaten regelmäßig in die Kreuzkirche KW einladen.

### Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 28.05. 19:30 Uhr

#### **Eröffnung - Vater unser im Himmel**

Liturg: Pfarrer Arndt

Musik für Viola (Ulrike Paetz), Violoncello (Alexander Koderisch)

Orgel (Christiane Scheetz)

### Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 11.06. 19:30 Uhr

#### **Geheiligt werde dein Name**

Liturg: Pfarrer Witt

Musik für Traversflöte (Ulrike Ködding), Viola d' amore (Ulrike Paetz),

Viola da gamba (Alexander Koderisch),

Orgel (Christiane Scheetz)

### Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 25.06. 19:30 Uhr

#### **Dein Reich komme**

Liturg: Pfarrer Kees

Kantaten, Lieder und Arien für Sopran (Doerthe Maria Sandmann),

Violoncello (Alexander Koderisch),

Orgel (Christiane Scheetz)

Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag 09.07. 19:30 Uhr

**Dein Wille geschehe**

Liturg: Pfarrer Witt

Musik für Saxophon/Duduk (Karola Elßner), Viola (Ulrike Paetz),  
Violoncello (Alexander Koderisch), Orgel (Christiane Scheetz)Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 23.07. 19:30 Uhr

**Unser tägliches Brot**

Liturg: Pfarrer Kees

Musik für Barockoboe (Noelia Melià Cruz), Viola (Ulrike Paetz),  
Violoncello (Alexander Koderisch), Orgel (Christiane Scheetz)Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 06.08. 19:30 Uhr

**Vergib uns unsere Schuld**

Liturg: Pfarrer Arndt

Musik für Gitarre solo (Matthias Gerhard Müller)

Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 20.08. 19:30 Uhr

**Führe uns nicht in Versuchung**

Liturg: Pfarrer Arndt

Musik für Blockflöten (Julia Herzog), Violoncello (Alexander Koderisch),  
Orgel (Christiane Scheetz)Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 03.09. 19:30 Uhr

**Erlöse uns von dem Bösen**

Liturg: Pfarrer Witt

Violoncello solo (Alexander Koderisch),  
Orgel solo (Christiane Scheetz)Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Freitag, 17.09. 19:30 Uhr

**Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit**

Liturgen: Pf. Arndt/Pf. Witt/Pf. Kees

Musik für Viola (Ulrike Paetz), Violoncello (Alexander Koderisch),  
Orgel (Christiane Scheetz)

## Teilnehmerkarte

Datum und Uhrzeit der Veranstaltung .....

Name .....

Vorname.....

Telefonnummer.....

Ihre Daten werden nach 4 Wochen vernichtet !



**Die Eindämmungsverordnung zur Corona-Pandemie schreibt uns die Aufnahme der Teilnehmerdaten an unseren Veranstaltungen vor. Zur Vereinfachung bitten wir Sie, Ihre Angaben auf diesem Formblatt auszufüllen, es auszuschneiden und beim Beginn des Gottesdienstes abzugeben. Natürlich können Sie Ihre Kontaktdaten auch auf eigenen Blättern mitbringen.**

**Vorbehaltlich der sich ändernden Lage haben wir diese Gottesdienste geplant:**

### 06. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis

**DW** 09:00 Uhr Pfarrer Arndt

**KW** 10:30 Uhr Pfarrer Arndt

### 13. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis

**S** 09:00 Uhr Pfarrer Kees

**KW** 10:30 Uhr Pfarrer Kees



### 20. Juni - 3. Sonntag nach Trinitatis

**DW** 09:00 Uhr Pfarrerin Mahlow

**KW** 10:30 Uhr Pfarrerin Mahlow



**In der Ferienzeit bieten wir Ihnen Gottesdienste  
in den verschiedenen Kirchengemeinden unserer Region an.  
Diese Veranstaltungsreihe ist als Sommerkirchenkarussell bekannt.  
Leider können wir z.Zt. das bisher damit verbundene Zusatzangebot und  
Kaffeetrinken nicht anbieten.  
In der Kreuzkirche finden in dieser Zeit  
alle Sonntagsgottesdienste statt.**

### **27. Juni - 4. Sonntag nach Trinitatis**

---

Z

09:00 Uhr Pfarrer Kees

KW

10:30 Uhr Pfarrer Kees



### **04. Juli - 5. Sonntag nach Trinitatis**

---

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt

Niederl.

15:00 Uhr Superintendent Dr. Nottmeier (Sommerkirchenkarussell)

### **11. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis**

---

KW

10:30 Uhr Pfarrer Kees

DW

15:00 Uhr Pfarrer Kees (Sommerkirchenkarussell)

### **18. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis**

---

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt

Senzig

15:00 Uhr Pfarrerin J. Rumpel (Sommerkirchenkarussell)

### **25. Juli - 8. Sonntag nach Trinitatis**

---

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt

S

15:00 Uhr Pfarrer Witt (Sommerkirchenkarussell)

### **01. August - 9. Sonntag nach Trinitatis**

---

KW

10:30 Uhr Pfarrer Witt

Zernsd.

15:00 Uhr Pröpstin Bammel (Sommerkirchenkarussell)

**Bestattungen**

KW

Hans-Joachim Böhler, 77 Jahre, bestattet am 07.05.2021,  
früher wohnhaft in Zeesen

KW

Erika Budras, geb. Boldt, 80 Jahre, bestattet am 20.05.2021,  
früher wohnhaft in Neue Mühle

Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
ob er gleich stirbe.

Joh. 11,25

**Nachruf auf Sieglinde Zeidler**

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Sieglinde Zeidler am 2. März von unserem Gott heimgerufen worden. Sie wurde am 8. Juli 1939 in Mellensee geboren und wurde 81 Jahre alt. Prägend war für sie ihre Konfirmandenzeit in Zossen und die Konfirmation im Mai 1953.

Einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit lebte sie als Christin in Gemeinde und Kirche.

Wir als Gemeinde erinnern uns an ihre Mitarbeit im GKR, wo sie zuletzt als Wirtschafterin wirkte.

Kaum einen Gottesdienst gab es, bei dem man sie, bis zum Fortgang von Pfarrer Koopmann, nicht gesehen hätte. Oft auch in Begleitung ihres Ehemannes. Und es gab wohl auch keine Kirchenreinigung in dieser Zeit, bei der sie fehlte.

Am 12.3.2021 wurde sie mit dem Wort aus 1. Kor. 13:

*„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei: Die Liebe aber ist die größte unter ihnen“*,

auf dem Friedhof KW zur letzten Ruhestätte geleitet.

## Was uns Hoffnung macht



Schreiben Sie doch mal was Positives, Herr Pfarrer, etwas, was Hoffnung macht! Das ist gar nicht so leicht, denken Sie? Ich möchte es versuchen.

Jeden Tag sinken jetzt die Inzidenzzahlen, die konkret unseren Alltag bestimmen. Viele Menschen sind schon geimpft und es werden täglich mehr. Bei einer Impfquote von 70% wären wir über den Berg. Das könnte im Sommer schon soweit sein.

Mir macht Hoffnung, dass wir uns an all das erinnern, was wir durch Corona gelernt haben.

Wie wichtig doch Selbstverständlichkeiten, wie die Begegnung in der Kirche zu den Gottesdiensten sind.

Wie wichtig Musiker sind, die uns mit ihrer Kunst das Herz öffnen.

Aber wir konnten auch erfahren, wie konzentriert manche Sitzung über Computer funktioniert - ohne lange Anfahrtswege. Viel Zeit für anderes kann da gewonnen werden.

Welcher Zauber darin liegt, in einem Chor singen zu können, werden wir wieder neu entdecken.

Wir werden neu erfahren, was Reisefreiheit ist und es genießen, uns mit Freunden im Garten oder in Gaststätten zu treffen.

Wir werden familiäre Begegnungen wieder schätzen lernen und die Menschen nicht aus den Augen verlieren, die auch ohne Corona isoliert in Pflegeheimen und Krankenhäusern sind.

Wir werden uns an unserem neuen Gemeindezentrum erfreuen und staunen, was dort möglich ist und welchen Menschen wir begegnen.

**Was mir aber wirklich Hoffnung macht, und das schon ein Jahr lang, ist der Grund unseres Glaubens: Der barmherzige Gott erbarmt sich über uns. (Jahreslosung)**

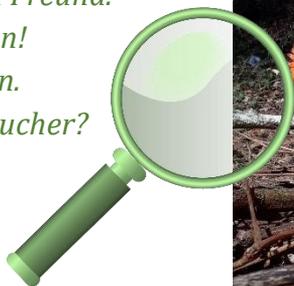
**Er ist uns nahe, auch in den schwierigsten Situationen, in denen uns der Glaube an seine Nähe verlorengegangen ist in den letzten Monaten. Diese Treue motiviert uns jeden Tag, kreativ, fleißig und mutig zu sein, in der Pandemie und in den schönen Tagen, die hoffentlich vor uns liegen.**

*Ihr Pfarrer Ingo Arndt*

Gott erbarmt sich unser

**Fürk sagt**  
**„Hallo und liebe Grüße“**

*Er ist an seinem Lieblingsplatz  
 und wartet auf einen Freund.  
 Der ist schon zu sehen!  
 Schaut mal genau hin.  
 Entdeckt ihr den Besucher?*



*Die Lösung findet ihr auf Seite 16.*



**Liebe Kinder, liebe Erwachsene,**

*nur noch wenige Wochen, dann beginnt die Ferienzeit – Sommerferien. Eigentlich ein magisches Wort. Über sechs Wochen keine Schule, jede Menge Zeit für spannende Erlebnisse, Reisen in die Berge, ans Meer, auf den Bauernhof, zu Oma und Opa und noch mehr... Was wird daraus in diesem Jahr?*

*Wenn ich zurückdenke an 2020, ging vorigen Sommer dann doch ganz schön viel. Darauf hoffe ich auch für die kommenden Ferien. Alle sollen Spaß haben, sich erholen dürfen, Kraft tanken, sich ausprobieren können und staunen.*

*Staunen über unsere schöne Welt. Wenn wir das tun, dann ist es nicht weit zu der Entscheidung, auch unsere schöne Welt zu schützen. Ja, sie braucht unseren Schutz. Habt ihr Ideen, was ihr tun könnt?*

**Sommerferienprogramm**

*Auch in diesem Feriensommer wird es Kinder geben, die nirgendwo hinfahren, die den ganzen Sommer zu Hause verbringen. Besonders für diese Kinder gibt es Sommerferienprogramme, z.B. vom Mehrgenerationenhaus, dem Familienzentrum und unseren Kirchengemeinden.*

*Ich werde auch wieder so ein Ferienprogramm für alle Kinder von 6 – 12 Jahren anbieten.*

Informationen über:

[ute.henschel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:ute.henschel@gemeinsam.ekbo.de)

*Ich wünsche allen großen und kleinen Gemeindebrieflesern eine fröhliche Zeit und bleibt behütet,*

*Eure Ute Henschel.*

*Auch in diesem Jahr findet das Kinderzeltwochenende leider nicht statt.  
Dafür gibt es für Kinder von 6 – 12 Jahren:*

## **Das 2. Kinder-Aktions-Wochenende am 5. und 6. Juni.**

*Wir sind unter freiem Himmel,  
sozusagen im „Garten Gottes“ unterwegs  
und um unsere schöne Welt soll es auch gehen. Es gibt:*

**Spannendes zu beobachten, Aktionen zum Mitmachen  
und jede Menge Spaß!**

*Am 5. Juni treffen wir uns „in echt“ vor Ort  
und am 6. Juni feiern wir wieder einen digitalen Gottesdienst zusammen.  
Die Anmeldungen und genauen Informationen über  
[ute.henschel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:ute.henschel@gemeinsam.ekbo.de)*



*Liebe Kinder, mit Steinen lässt sich lustig die Zeit vertreiben.  
Man kann sie anmalen, damit basteln oder schöne Spiele spielen, allein oder mit vielen.  
Hier ein paar Anregungen:*



*Bemahlt Steine mit lustigen Gesichtern.*



*Kennt ihr das Spiel Wackelturm?  
Das geht auch mit Steinen:  
Staple Steine aufeinander und versuche  
einen herauszuziehen, ohne dass die  
anderen wackeln*

## Steinelabyrinthrätsel

Wenn du an einem Strand oder im Garten oder Wald bist, kannst du mit vielen Steinen ein Steinlabyrinth legen. Tom und Frieda haben mit den Steinen am Strand ein großes Labyrinth gebaut. Die Wegbegrenzungen werden dabei von den Steinen gebildet.

Dazwischen verlaufen die Wege. Wie findet Frieda den Weg zu Tom?



Denkt euch eure eigenen Spiele mit Steinen aus, viel Spaß dabei!

## Kinderkirche Kita „Arche Noah

09.06. 2021, 9:45 Uhr  
in der Kirche DW



23.06. 2021, 9:45 Uhr  
in der Kirche DW



**Hier die Lösung  
zum Bildersuchrätsel  
auf Seite 14:**

Da ist er ja! Fürk's Freund!  
Selbst die Fotografin  
war überrascht  
und hatte ihn  
vorher nicht gesehen.

## Demnächst wieder volles Programm

Sobald es von den Coronabestimmungen wieder möglich ist, wird sich die Junge Gemeinde im Juni wieder treffen. Bis zu den Sommerferien besteht an jedem Freitag von 18-20 Uhr für Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren die Möglichkeit zu einem gemeinsam gestalteten Abend, um sich kennenzulernen und eine neue Gruppe aufzubauen.

Dies erfolgt, da es bei der Fertigstellung des Gemeindezentrums Verzögerungen gibt, voraussichtlich im Jugendraum „profete“ der kath. Gemeinde. Sobald der neue Jugendraum im Neubau des Gemeindehauses fertig ist, treffen wir uns in den neuen Räumlichkeiten.

In den restlichen 4 Wochen der Sommerferien wird ein Ferienprogramm mit Workshops und Tagesprogrammen wie Bootsfahrt, Fahrradtour usw. angeboten werden.

Das Ferienprogramm ist in Planung und wird unter „Aktuelles“ auf der Homepage

[www.jg-koenigs-wusterhausen.de](http://www.jg-koenigs-wusterhausen.de)

demnächst veröffentlicht!

Oder Ihr meldet euch direkt bei Wolfgang Thörner.

## Jugendfreizeit Dänemark

Es gibt noch freie Plätze für die Jugendfreizeit von der Jungen Gemeinde in der Zeit vom **24.06. - 03.07.21!** **Jugendliche von 13-17 Jahren** können sich noch anmelden! Ziel ist Skovly Langeland in Dänemark. Etwa 500 m entfernt vom Strand liegt die kleine, gepflegte Ferienanlage, die 10 Tage lang der Mittelpunkt der Freizeit sein wird.

Badestrand, Volleyballfeld und ein Fußballplatz in der Nähe kennzeichnen nur einige der vielfältigen Aktivitäten.

Neben Ausflügen und anderen Highlights warten auch viele neue Ideen darauf, ausprobiert zu werden. Die Freizeit wird geleitet von einem Team, bestehend aus drei Mitarbeiter/-innen.

Wie wäre es mit einer Freizeit mit 15 Jugendlichen auf einer Insel in Dänemark, einem Badestrand fast direkt vor der Haustür, Ausflüge, Eis, Sommer und Volleyball? Für den Preis von 379,- € ist „alles inklusive“: An- und Abreise in Kleinbussen, Unterkunft, Verpflegung, Programmangebote wie Workshops, Ausflüge, Spieleabende und vieles mehr.

Wer Lust bekommen hat mitzufahren, der kann sich jetzt anmelden. Infos:

Tel.: 0176-43700014

E-Mail: [thoerner@ejnberlin.de](mailto:thoerner@ejnberlin.de) sowie

<https://www.jg-koenigs-wusterhausen.de/veranstaltungen>

Der Freizeitflyer und ein Anmeldebogen sind auch auf der Homepage unter Downloads zu finden.



Freie Plätze für Dänemark!

## Der Bischof auf unserer Baustelle



„So eine saubere Baustelle habe ich noch nie gesehen!“ Bischof Dr. Stäblein

Ende August 2020 haben wir - unter Coronabedingungen - ein Fest gefeiert: das Grundsteinlegungsrichtfest.

Begrüßen konnten wir an diesem Tag unseren Bischof, Dr. Christian Stäblein. Und wie es die Fügung wollte, hatten wir am 25. April wieder unseren Bischof zum Ordinationsgottesdienst zu Gast.

Natürlich wollten wir ihn über den Fortgang der Arbeiten informieren. Damit der Baustellenrundgang gefahrlos möglich war, waren die tätigen Baufirmen angehalten, ihre Arbeitsplätze aufzuräumen. Und wir als Gemeinde wollten natürlich auch unseren Beitrag leisten.

Und so wurde am Samstag vorher gesaugt und gefegt, wurden Fußböden entfernt und das Gelände um die Kirche gereinigt. In besonderer Weise taten sich hier die Bläser des Posaunenchores hervor, aber auch andere Gemeindeglieder. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen! Selbst der Bischof schien über die

Baufortschritte und die Sauberkeit der Baustelle begeistert zu sein.

Und die Fortschritte können sich sehen lassen. Nachdem der Estrich im Keller und im Neubau eingebracht wurde und auch die Außenputzarbeiten abgeschlossen sind, werden auch die vielen Kabel, die neu verlegt werden, in den Innenräumen verputzt sein.

Nach dem Fall der Gerüste erstrahlt nun das Gemeindezentrum von außen im neuen Glanz. Unser Dach entfaltet seine Schönheit und natürlich wird die Frage gestellt, wann wir denn einziehen können? Doch es bleibt im Innern noch viel zu tun. Unser Bauausschuss, der fast wöchentlich tagt, hat immer wieder wichtige Entscheidungen auf der Tagesordnung.

Tischler, Akustiker, Trockenbauer für die Decken und Maler beginnen erst ihre Arbeit und im Hintergrund laufen Gespräche über die Finanzierung der Ausstattung.

Lassen Sie sich weiterhin so zahlreich ansprechen, wenn helfende Hände für Arbeitseinsätze an unserem Gemeindezentrum gesucht werden!

Ingo Arndt





Kreuzkirche Königs Wusterhausen



Alles auf einen Klick:  
Gottesdienste, Konzerte und Neuigkeiten  
aus den Gemeinden und dem Kirchenkreis  
[www.neukoelln-evangelisch.de](http://www.neukoelln-evangelisch.de)

### So finden Sie uns:

#### Kreuzkirche

#### Königs Wusterhausen:

Kirchplatz 2,  
15711 Königs Wusterhausen

#### Dorfkirche

#### Deutsch Wusterhausen:

Am Denkmalplatz,  
15711 Königs Wusterhausen, OT DW

#### Dorfkirche Schenkendorf:

Freiherr-von-Loeben-Straße 12,  
15749 Mittenwalde, OT Schenkendorf

#### Kirche Zeesen:

Friedenstraße/Ecke Sonnenweg,  
15711 Königs Wusterhausen, OT Zeesen

#### Gemeinde im Internet

[www.kreuzkirche-kw.com](http://www.kreuzkirche-kw.com)  
[www.kw-evangelisch.de](http://www.kw-evangelisch.de)  
[www.kirchenmusik-kw.de](http://www.kirchenmusik-kw.de)

### Bankverbindung

#### bei der Berliner Sparkasse:

#### Ev. Kirchenkreisverband Süd

**IBAN: DE78 1005 0000 4955 1903 97**

**BIC: BELADEBEXX**

im Verwendungszweck bitte unbedingt Kirchengemeinde angeben!

- Deutsch Wusterhausen - Königs Wusterhausen - Schenkendorf/Zeesen

Gern stellen wir Ihnen bei Spenden eine Spendenbescheinigung aus.

Beachten Sie, dass wir dazu Ihren Namen und Anschrift benötigen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an unsere Regionalküsterei, die Ihnen nach Zahlungseingang gern die entsprechende Bescheinigung ausstellt.

---

**Herausgeber:** Die Mitteilungen werden vom Redaktionskreis im Auftrag der Gemeindegemeinderäte Deutsch Wusterhausen, Königs Wusterhausen, Schenkendorf und Zeesen, Schlossplatz 5, 15711 Königs Wusterhausen herausgegeben. Für den Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge ist die Redaktion nicht verantwortlich. Redaktion/Koord./Druck/Verteilung.: Norbert Stark; [fewostarkkw@gmx.de](mailto:fewostarkkw@gmx.de).  
Layout: Lothar Lange. Beiträge können Sie gern an die oben genannte E-Mailadresse schicken. Über die Veröffentlichung oder Kürzung unaufgefordert eingesandter Manuskripte wird vom Redaktionskreis entschieden. Druckerei: Gemeindebrief Druckerei Eichenring 15a; 29393 Groß Oesingen. Gedruckte Auflage 2000 Stück, per E-Mail: ca. 100 Leser, Redaktionsschluß nächste Ausgabe **28.6.2021**

**Regionalküsterei**

Tel.: 03375-25 86 20, Schlossplatz 5, 15711 KW

E-Mail: [regionalkuesterei-kw@t-online.de](mailto:regionalkuesterei-kw@t-online.de)

Öffnungszeiten:

Montag 14:30-17:30 Uhr

Dienstag 10:00-12:00/15:00-18:00 Uhr

Donnerstag 10:00-12:00 Uhr

**Küsterinnen**

Susanne Behnke Magdalena Kanschur

Die Regionalküsterei ist z. Zt. zu den Bürozeiten per Telefon oder Mail erreichbar.

Ingo Arndt

**Pfarrer**

Mobil: 0162-2963897

E-Mail: [pfarrerarndt@email.de](mailto:pfarrerarndt@email.de)

Dr. Reinhard Jakob Kees,

**Pfarrer**

Mobil: 0160-98237462

E-Mail: [r.kees@kk-neukoelln.de](mailto:r.kees@kk-neukoelln.de)

Boris Witt,

**Pfarrer** (in Entsendung)

Mobil: 0160-1072116.

E-Mail: [boris.witt@gemeinsam.ekbo.de](mailto:boris.witt@gemeinsam.ekbo.de)

Christiane Scheetz

**Kantorin**

Mobil: 0174-94 08 990

E-Mail: [christiane-scheetz@gmx.de](mailto:christiane-scheetz@gmx.de)

Ute Henschel

**Gemeindepädagogin**

Mobil: 0176-34519177

E-Mail: [u.henschel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:u.henschel@gemeinsam.ekbo.de)

Wolfgang Thörner

**Jugendmitarbeiter**

Mobil: 0176-43700014

E-Mail: [thoerner@ejnberlin.de](mailto:thoerner@ejnberlin.de)

Beate Haring

**Besuchsdienst**

Tel: 03375-209122

**Familienzentrum:**

Natascha Lorong

Tel.: 03375-217739

E-Mail: [familienzentrum.kw@kk-neukoelln.de](mailto:familienzentrum.kw@kk-neukoelln.de)**Gemeindekirchenräte:**

Andreas Dommisch

Vors. des GKR DW

mobil: 0179-2024677 Tel.: 03375-295612

E-Mail: [info@adba-kw.de](mailto:info@adba-kw.de)

Inge Steinke

Vors. des GKR Schenkendorf/Zeesen

Tel.: 03375-90 21 98

E-Mail: [ingesteinke111@gmail.com](mailto:ingesteinke111@gmail.com)

Karsten Kalz

Vors. des GKR KW

Tel.: 03375-20 52 62

E-Mail: [k.kalz.gkr@t-online.de](mailto:k.kalz.gkr@t-online.de)